

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 4 (1900)  
**Heft:** 9

**Artikel:** In der Föhnnacht  
**Autor:** Strasser, Gottfried  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572862>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

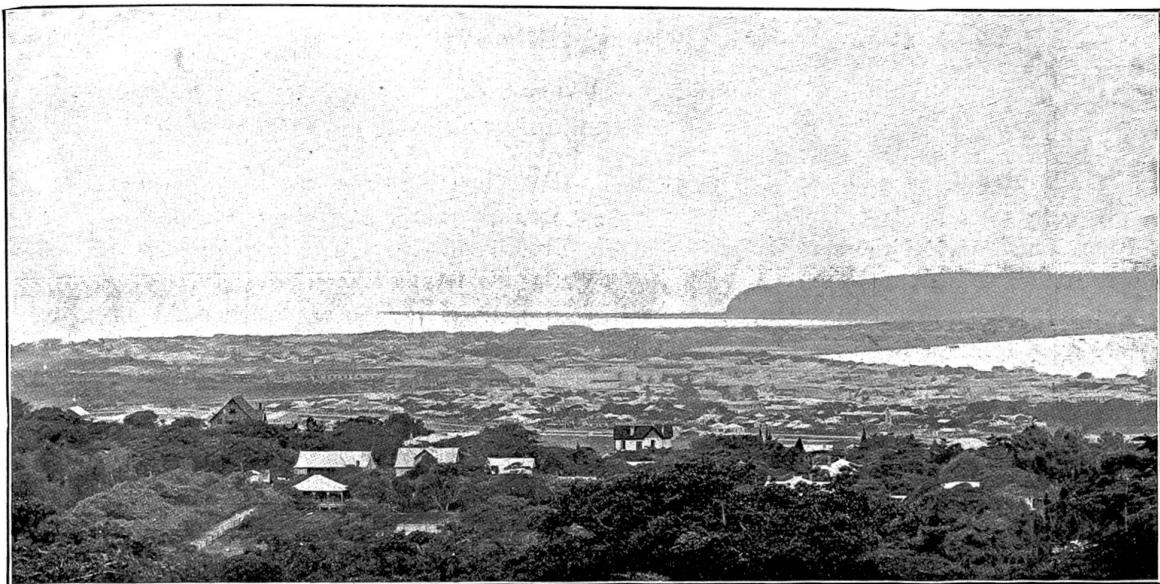
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ansicht von Durban.

Unser Genfer Mitbürger will sein Leben der Pflege der Geographie widmen; er ist eifriges Vorstandsmitglied der genferischen geographischen Gesellschaft und hält im Innlande wie in den geistigen Zentren des Auslandes in der uneigennützigsten Weise Vorträge über seine Reisen ab. Seine kraftvolle Natur, die bisher

den schwierigsten klimatischen Verhältnissen zu trocken vermochte, erlaubt ihm, an neue Unternehmungen zu denken. Augenscheinlich ist Südafrika das Feld, das ihm am meisten zusagt. Es gibt dort noch vieles zu thun, und wir wünschen unserem Landsmannen den besten Erfolg auf der betretenen Bahn.

## ⇒ In der Föhnacht ⇌

(vom 21. auf den 22. März).

Dasblastundrast,  
Dasfaustundbraust,  
Dasboßtundtost  
Undrolltundtolst  
Undschütteltdnrüttelt!  
NichtWindefind'smehr,nichtLüfthemrnah'n,  
EsführtderOrkanfestemassenheran.

Auf einmal still!  
Was das wohl will?  
Unheimlich knurrt  
Es fern und murrt.  
Jetzt dröhnt es schon wieder  
Herab aus der Firne und Gletscher Bereich  
Wie Eisenbahnjüge, zehn, hundert zugleich.

Stets näher der Lauf!  
Jetzt prallen sie auf,  
Jetzt packt es das Haus . . .  
Haus, Haus, halte aus!  
Stemm' fest dich den Wuchten!  
Ich stemme mich mit gegen Fenster und Wand,  
Es kracht das Gebälk . . . O Haus, halte Stand!

Grindelwald.

So brandet das Meer  
Um den Leuchtturm her.  
Unheimlich Gefühl!  
Bald lau und bald fühl  
Zieht ein Schwal durch die Stube.  
Durch die Räthen es faust, durch die Fugen es friecht,  
Wie Moder und Phosphor und Schwefel es riecht.

Doch sanft und mild,  
Des Friedens Bild,  
Trotz Schall und Prall  
Die Kinder all  
In den Betten schlummern.  
In Gottes Hut was ficht sie an  
Der grause nächtliche Orkan?

Schlaft zu, schlaft zu  
In tiefer Ruh!  
O wie schnell, wie schnell  
Sind auch euch zur Stell  
Die Stürme des Lebens!  
Dann ist der Schlummer ein Trug und Spott,  
Dann muß euer Wachen behüten Gott!

Gottfried Straßer.